

SKULPTUR GIPFEL (3-teilig):



Bild für den ganzen dreigliederten Menschen mit Körper, Geist und ihrer Vermittlerin, der Seele.

Material: Untersberger Marmor

Maße:

Höhe: 1,8 m,
Tiefe: 0,6 m,
Breite: 0,7 m.



ZIELE:

- ◆ Sensibilisierung der BesucherInnen für den Berg und die ihn umgebende Landschaft.
- ◆ Schaffung eines lebendigen Kraftortes am Nockstein.
- ◆ Anstoß für eine mögliche Weiterführung des Projektes an anderen bedeutenden Punkten in der Region.

„Mit Geist, Seele und Hand möchte ich der Natur, dem Nockstein als Wächter vor Salzburg etwas zurückgeben mit dem Wunsch, dass von den Skulpturen eine heilende, lebensbejahende Kraftwirkung (VITA SALUBRITAS) ausgehen möge!“ Georg F. Walter



Aller Anfang ist schwer...

...und zwar fast 2 Tonnen.

Schön langsam formten sich aus dem Untersberger Marmor und dem St. Margarethener Kalksandstein aus dem Burgenland handgearbeitete Skulpturen, die in Koppl ihre Heimat finden sollten: ...auf dem Gipfel des Nocksteins.



1907 wurde vom österreichischen Touristenclub ein Obelisk aufgestellt, welcher allerdings teilweise durch Blitzschlag zerstört wurde. An dieser Stelle haben sich sicher viele Wanderer neben der Bewunderung der Umgebung Kraft und Freude holen können.

Quelle der Formentwicklung der neuen Skulpturen war Bildhauer Christian Hitsch, der den Künstler Georg Walter als Lehrer begleitete. Das Projekt war zugleich die Abschlussarbeit seines 4jährigen Studiums, welches an die Sektion für bildende Künste der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, dem Goetheanum in der Schweiz, angeschlossen ist.



AUSGANGSSITUATION:

Nicht nur für die Bewohner der Umgebung ist der Nockstein ein beliebtes Ausflugsziel mit einer Höhe von 1042 m. Eine Wanderung zum Gipfel ist bereits eine beliebte Freizeitaktivität von Familien, jungen und älteren Menschen aus der Stadt Salzburg, der Fuschlseeregion und dem angrenzenden Flachgau sowie von vielen Urlaubern.

Der Felsen ragt ca. 300 m weit heraus. Von oben genießt man einen herrlichen Ausblick bis weit in den Flachgau und in das Salzkammergut hinein. Aus den ortsgeschichtlichen Unterlagen (Chronik Koppl) kann man die Bedeutung dieses Platzes feststellen, weil bereits das Rittergeschlecht „die Herren von Nockstein“ diesen Ort um 1188 besiedelten.

Nach den Namen des früheren Landeshauptmannes „Hugo Graf Lamberg“ wurde 1883 ein Steig von Gnigl in Richtung Nockstein erstellt.

PLATZIERUNG:

Die Errichtung der Stein-Skulpturen

“VITA SALUBRITAS”

soll zum Verweilen und Nachdenken anregen und die Menschen zu einer neuen Sichtweise auf die Umgebung inspirieren. Der Bildhauer Georg Walter will mit seinen Skulpturen die Bedeutung des Berges herausarbeiten und so das Bewusstsein der BetrachterInnen wecken.

“Blickt man von Osten, von Koppl auf den Nockstein, so bietet sich dem Wanderer ein recht milder, sanfter Anblick. Eingebettet in den Auslauf des Gaisbergs wirkt er selbst wie ein sanfter, bewaldeter Hügel.

Ganz anders ist sein Anblick bekanntlich von Nord-Westen: Fährt man von Fuschl kommend nach Salzburg, so erreicht man die Stadt nicht bevor nicht linkerhand ihr so geannter

“Wächter” erscheint. Markant, jäh in die Höhe ragend, kernig-kraftvoll kann der felsige Anblick von dieser Seite empfunden werden.

Im obersten Teil nur von Osten begehbar (Leben) fällt er im Nordwesten in einer wahrlich halsbrecherischen Felswand (Tod) senkrecht abwärts. So steht er da, zwischen dem herrlichen Salzkammergut (Natur) und der Mozartstadt Salzburg (Zivilisation, Kultur)”.

Unmittelbar vor dem Glückplatz am Nockstein befindet sich die erste Skulptur. Von dort aus kann man bereits die zweite in der Nähe des Gipfels erspähen, durch die sich der Blick in die Stadt anbietet.

SKULPTUR SATTEL:

Symbol Übergang Gaisberg - Nockstein
Die Skulptur empfängt die Wanderer beim Heraustreten aus dem Wald auf das Plateau unterhalb des Gipfels.

Material: St. Margarethener Kalksandstein



Maße:

Höhe: 1 m,
Tiefe: 0,6 m,
Breite: 1,5 m

Gewicht:

ca. 1,2 Tonnen

